

Breite, die nach dem Innern hin zu Hochländern sich erheben. Die Zahl der Küstenflüsse ist sehr groß; bemerkenswerth sind der Dschüb, Subäki, Kingani, und vor allen der Zambesi, der größte und wichtigste, der aus Mittelasrika kommt, nach seinem oberen Laufe Liambay heißt, bei seiner Mündung mehrfach getheilt ein sumpfiges Delta bildet und den Cuama und Cuabo zu Hauptmündungen hat.

Als Produkte dieser Küsten sind zu erwähnen: Pferde, Kameele,^o Rindvieh, Schafe, Raubwild; Getreide, Reis, Südfrüchte, Myrrhen, Zuckerrohr, Baumwolle, kostbare Holzarten; Gold, Kupfer und Seesalz.

Die Bewohner dieser Küsten sind Neger als Ureinwohner, welche in Galla, Somäli und Suähili sich theilen, und Araber und Portugiesen als Eingewanderte, welche eine Herrschaft gewannen, und Kaffern im Süden, welche mit Negern vermischt das Land vom Zambesi an besizen.

I. Das Küstenland Adel ist das Land der Galla und Somäli, von der Straße Bab-el-Mandeb bis zum Dschub mit dem östlichsten Vorgebirge des Erdtheils Guardafui, und steht unter verschiedenen Häuptlingen. An der Küste liegen die berühmten Handels- und Hasenorte **Verberah** und **Zella**. Landeinwärts ist die fruchtbare Gase Surrer mit der gleichnamigen Hauptstadt von 17,000 G. unter einem arabischen Emir. Weiter nordwärts wohnen die Galla bis Abessinien und westlich bis zum Nil die ihnen verwandten Schilluf, Barry in zahlreichen Dörfern mit Ackerbau und Viehzucht und die Berry bis zum 4° N. Breite.

II. Die Küstenländer Ajan vom Dschub bis Lusidschi und Sansibar vom Lusidschi bis zum Kap Delgado sind das Land der Suähili. Sie bilden verschiedene kleine Staaten, welche theils als Republiken, theils als Besitzungen arabischer Häuptlinge unter der Oberherrschaft des arabischen Sultans von Maskat stehen. Sonst waren die meisten derselben, namentlich die südlichen, von den Portugiesen abhängig, ehe sie unter die Gewalt jenes Sultans kamen. **Melinda**, St. an einer Bucht mit einem guten Hafen, die Einwohner sind als Seefahrer berühmt. **Mombas**, wichtige Handelsst. auf einer Koralleninsel mit dem trefflichsten Hafen der ganzen Küste und einem festen Castell. **Siloa** auf einer Insel, ehemals reicher Handelsort und großer Sklavenmarkt, jetzt verfallen. Die Inseln **Sansibar** und **Pamba** sind stark bewohnte Küsteninseln, jene hat die St. **N'Suga** mit 50,000 G. und einem prachtvollen Palast des Sultans von Maskat. Westlich von ihr ist die Küstenlandschaft **Usaramo** mit schönen Waldungen und Ackerland zwischen den Flüssen Kingani und Lusidschi. Die Einwohner **Wafaramo** sind Ackerbauer und Sklavenjäger.

III. Die Küste **Mosambik** erstreckt sich vom Kap Delgado bis zum Kuama, der größten Mündung des Zambesi. Die Portugiesen haben hier einige Besitzungen: **Ibo**, Fort und Insel, **Mosambik**, Hauptort der portugiesischen Besitzungen in Ost-Afrika, St. auf der gleichnamigen Insel, und **Sullimane**, in einer ungesunden Sumpfgegend, aber Haupthandelsplatz.

IV. Die Küste **Sena** oder **Sofäla**, vom Kuama bis zur Delagoda-Bai erstreckt sich weit in das Innere und wird von Negern, Arabern und Kaffern bewohnt. Auch hier haben die Portugiesen einige Besitzungen, namentlich **Sofala**, St. am Flusse gl. N. und **Inhambana** mit einem schönen Hafen, zwei Forts und ansehnlichem Handel. Im Innern erstreckt sich weithin bis in das Gebirge das **Sofäla**land d. h. Niederland.